

Sonntag +

Inspirierende Gottesdienste

Bei inspirierenden Gottesdiensten wirkt spürbar der „sanctus spiritus“ – der Heilige Geist, sowohl in der Gestaltung als auch in der wahrnehmbaren Atmosphäre. Wirkungen sind tiefe Freude, neue Lebendigkeit und echte Gemeinschaft. Menschen werden von Gott verwandelt, ihr Leben verändert sich signifikant.

Profan gesagt: Gottesdienste dürfen alles sein, nur nicht langweilig und belanglos, wollen wir Menschen ansprechen, die nicht da sind, die enttäuscht oder skeptisch sind, die Kirche als irrelevant betrachten.

Solches Beten und Feiern ist ein zentrales Qualitätsmerkmal wachsender Kirchen. Wenn es keine inspirierenden Gottesdienste gibt, sind gesundes Wachstum und nachhaltige Früchte nicht möglich.

Gott sei Dank können sie je nach Kultur, Konfession, lokalen Besonderheiten und den vorhandenen, neu zu entdeckenden Talenten (Gaben!) auf vielfältige Weise verwirklicht werden. Es wäre falsch, eine bestimmte Art wie ein Modell einfach nachzumachen.

Zwei „Straßengräben“ sind zu vermeiden:

- *Formalistische Versuchung: Wir können solche Gottesdienste „machen“, Stimmung „erzeugen“.*
- *Spiritualistische Versuchung: Alles ist Wirken Gottes, also ist es egal, wie man Gottesdienste gestaltet.*

Wir sollen *alles uns Mögliche* tun, um dem Wirken des Geistes in Gebeten und Gottesdiensten Raum zu schaffen - Gottes Gnade baut ja auf unserem Wirken auf (Thomas von Aquin).



Die große Vielfalt an Gottesdienstformen ist hilfreich, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Sie erlaubt auch, kreativ Neues zu wagen und neue Talente einzubinden, egal, ob jemand in die Kirche geht oder nicht.

Neben der Eucharistiefeyer bieten Wortgottesfeiern, Andachten, Totengebete und Sakramente echte Chancen, um Menschen für Gott zu öffnen, unabhängig von ihrer kirchlichen Sozialisation. Auch über den liturgischen Kalender hinaus gibt es Gelegenheiten wie Segensfeiern, oft auch an profanen Orten. Kurze, aber inspirierend gestaltete Gebetsteile bei Sitzungen oder Elternabenden können Wunder wirken!

Der Sonntag als Quelle der Erneuerung

Bei der Church of the Nativity fokussiert sich alles auf ein unvergleichliches Wochenenderlebnis. Das soll innerhalb der säkularen Wettbewerbssituation heutige Menschen dazu bewegen, lieber in die Kirche zu gehen als sonst wo hin. Die

Verdreifachung der Gottesdienstbesucher und eine Vervielfachung des Engagements sind Früchte konsequenter Bemühungen.

Wie ist das möglich?

Die drei Hauptfaktoren fassen Pfarrer White und sein Team mit den **drei „M“s** zusammen:

- „Music“ – lebendige Musik als emotionaler Herzensöffner
- „Message“ – relevante Botschaften als Orientierungen für den Alltag
- „Ministry“ – liebevolle Dienste vom Parkplatz über die Cafeteria bis zur Heiligen Messe, um eine herzliche, gastfreundliche Atmosphäre für alle zu schaffen

Musik als Gebet – „worship“

Worship lässt sich nicht mit einem Begriff übersetzen – gemeint ist ein Beten mit Leidenschaft und Begeisterung, wie es bereits die Psalmen und die Apostelgeschichte widerspiegeln:

Bewegungen: Niederwerfen („Proskynese“), Hände heben, tanzen, knien...

Sprache: loben, preisen, danken, beten, bitten, klagen...

Musik: singen, jubeln, musizieren, trommeln...

Beziehung zu Gott, dem Herrn: huldigen, ehren, unterwerfen, verherrlichen, anbeten...

Frohe Botschaft und Leben der Menschen

ONE CHURCH – ONE MESSAGE heißt die Devise bei Nativity. Ob in der Predigt, in der Kinderkirche, bei den Verlautbarungen oder auch im Schaukasten, im Pfarrblatt oder auf der Homepage: Ist klar, für welche Inhalte die Pfarre steht? Und sind diese so verständlich und attraktiv gestaltet, dass die Menschen sie als bedeutsam und bereichernd akzeptieren?

Erleben die Menschen „Frohe Botschaft“?

EVERY MEMBER A MINISTER ist ein weiterer Grundsatz, um aus der Konsumhaltung herauszukommen und möglichst viele Gaben fruchtbar werden zu lassen.

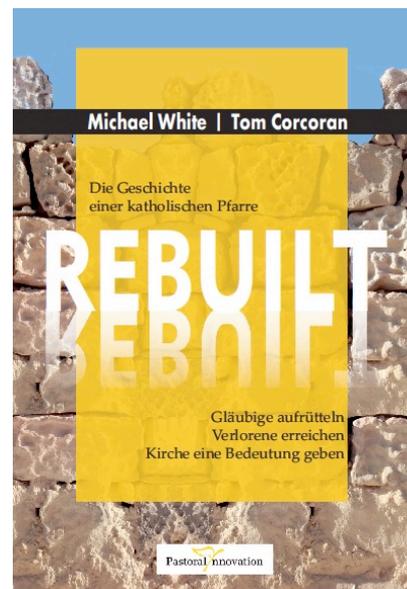
So entsteht aus vielen kleinen Bausteinen eine Willkommensatmosphäre für „Tim Timonium“



Neues zu wagen und etwas zu riskieren, dazu ermutigt Papst Franziskus. Wagen wir, auch Heikles anzupacken?

Impulse aus REBUILT und den Erfahrungen der Catholic Church of the Nativity

Das Buch REBUILT auf Deutsch:



Vertiefende Unterlagen, Vorträge etc. unter <http://www.pastoralinnovation.org>

Viel Freude, Mut und Spaß beim Ausprobieren, Umsetzen und Lernen!



Georg ROR

Pastoral innovation